

Voigtländischer Anzeiger.

Amtsblatt

für das Königl. Bezirksgericht zu Plauen, sowie für die Königl. Gerichtsämter und Stadträthe zu Plauen, Pausa, Elsterberg, Schöneck und Mühltröpp.

Sechsunndsiebenzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Moriz Wieprecht in Plauen.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich viermal, und zwar Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends. Jährlicher Abonnementspreis, welcher pränumerando zu entrichten ist, nach bei Bezeichnung durch die Post 1 Thlr. 26 Ngr. — Annoncen, die bis Vormittags 11 Uhr eingehen, werden in die Tags darauf erscheinende Nummer aufgenommen, später eingehende Annoncen finden in der nächstfolgenden Nummer Aufnahme. — Inserate werden mit 1 Ngr. für die gespaltene Corpus-Zeile berechnet. Einzeilige mit 2 Ngr. — Für die auswärtigen Königl. Gerichtsämter und Stadträthe, für welche der Voigtländische Anzeiger Amtsblatt ist, bestehen die Geschäftsstellen in Pausa bei Herrn Karl August Kretschmer, in Elsterberg bei Herrn F. W. Feustel, in Schöneck bei Herrn C. A. Hüttel sen., in Mühltröpp bei Herrn Chauffeegelehrer-Einnehmer Holzmillner.

Donnerstag.

№ 197.

14. December 1865.

An die geehrten Leser!

Vom 1. Januar 1866 an wird der „Voigtländische Anzeiger“ seinen **sieben und siebenzigsten** Jahrgang als „**Voigtländischer Anzeiger und Tageblatt**“ eröffnen und **täglich**, mit alleiniger Ausnahme der Tage **nach** den Sonn- und Festtagen, erscheinen, der Preis desselben aber, trotz dieser bedeutenden Vermehrung, sich vierteljährlich nur um **einen Neugroschen** erhöhen, mithin von da an vierteljährlich 15 Ngr., ganzjährlich 2 Thlr. betragen.

Plauen, im November 1865.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Moriz Wieprecht.

Setzungen.

Sachen.

Plauen, 12. December. Unser Gymnasium mit Realschule bezing den Geburtstag Sr. Majestät in herkömmlicher Weise durch einen doppelten Festactus. In dem ersten, der für die drei unteren Classen bestimmt war, legte Herr Kreisshmar, anknüpfend an das vierte Gebot, den Schülern die Bedeutung der Feier ans Herz; daran schlossen sich Declamationen von acht Schülern. Den um 10 Uhr beginnenden Hauptactus eröffnete ein Gesang des Gymnasialchors; die Festrede des Herrn Dr. Leonhardt verbreitete sich nach einem dankbaren Rückblicke auf die für unser Königshaus und Land so erfreulichen Ereignisse des letzten Jahres über die Industrie und das gewerbliche Leben der alten Griechen. Die darauf folgenden Vorträge von fünf Schülern der Gymnasialprima und 1. Realeclasse in lateinischer, französischer und deutscher Sprache, theils in gebundener, theils in ungebundener Rede, gaben ein erfreuliches Zeugniß von dem wissenschaftlichen Streben, welches in der vereinigten Anstalt herrscht. Ein weihervolles Gebet des Directors und ein allgemeiner Gesang der Versammlung schlossen in würdiger Weise diesen Theil der Feier. Die Nachmittags- und Abendstunden vereinigten den Eötus zu geselligem Vergnügen in den auch diesmal mit gewohnter Liberalität überlassenen Räumen der Gesellschaft Erholung. — Auch die königl. Baugewerkschule bezing das Fest durch einen Actus.

Bei der diesjährigen am 17. November begonnenen und mit dem 7. December beendigten Rekrutenaushebung sind im amts-hauptmannschafft. Bezirke Plauen überhaupt 1973 Mann zur Anmeldung, davon aber wegen Ausfall der Elsterberger Mannschaften und einiger Kranker bloß 1932 zur Bestellung gekommen. Davon wurden 142 Mann als tüchtig und maßgerecht dem Militär überwiesen, 62 Mann zwar für tüchtig befunden, jedoch wegen noch zu erwartender Körperlänge, ingleichen 59 Mann wegen zeitlicher Untauglichkeit zurückgestellt und 12 in die Dienstreserve versetzt, während 1287 Mann wegen Untüchtigkeit und 325 Mann wegen Untermäßigkeit ihrer Militärpflicht entlassen worden sind.

In der Nacht vom 11. zum 12. sind in Treuen neuerdings 12 Häuser und der Mehlhornsche Gasthof abgebrannt.

Der Vorschuß- und Sparverein zu Reichenbach i. V. hat im vor. Jahre eine Einnahme von 54,886 Thlr., eine Ausgabe von 53,158 Thlr. gehabt und gewährt den Antheilhabern eine Dividende von $6\frac{2}{3}\%$.

Der Zwickauer Brauverein hatte im Betriebsjahr vom 1. Septbr. 1864 bis 31. August 1865 einen Reingewinn von 9547 Thlr., wovon 7610 Thlr. zur Dividendenvertheilung (= 10 Thlr. auf jede der 761 Braugerechtigkeiten) kommen, 1937 Thlr. aber zum Reservefond geschlagen werden. Der Betriebs-

ausatz betrug 220,342 Thlr.; das Bierconto weist eine Einnahme von 73,212 Thaler (8700 Thlr. mehr als im Vorjahre) nach und wurden 12,644 Eimer Lagerbier, 1840 Eimer Weißbier und 17,098 Eimer einfaches Bier gebraut. Für nächstes Jahr ist die Biersteuerfixation nach einer Production von 12,500 Eimern Lagerbier und 18,800 Eimern Weiß- und einfachem Bier beantragt worden.

Zwickau, 11. Dec. Gestern Vormittag ist wieder eine Person an der Cholera erkrankt, die Gesamtzahl der Erkrankungsfälle ist damit auf 21 gestiegen, während die Gesamtzahl der Todesfälle noch unverändert 13 geblieben ist. — In Glauchau sind bis heute früh im Ganzen 38 Personen erkrankt, davon sind 24 gestorben, 4 genesen und 10 in Behandlung verblieben. — In Elsterberg betrug bis gestern Abend die Gesamtzahl der erkrankten Personen 75, davon waren 35 genesen, 23 gestorben und 17 befanden sich noch in Behandlung. — Ferner sind nach einer Anzeige vom gestrigen Tage auch in der Enclave Liebshwitz 3 Personen an der Cholera erkrankt.

Werdau, 11. Decbr. Wir fangen an zu hoffen, daß die Cholera im Erlöschten sei. Gestern ist gar kein Zuwachs an Kranken gemeldet worden, heute nur 1 zugewachsen. Der Bestand im Krankenhause ist derselbe von vorgestern. Wichtig ist, daß nunmehr zum ersten Male seit dem Ausbruche der Epidemie seit dem 8. v. M. kein Todesfall gemeldet worden ist. Es klingt uns diese Thatsache beinahe unglaublich, so sehr haben wir uns an die täglichen Forderungen der Epidemie gewöhnt. Wollte Gott es zulassen, daß wir bald das völlige Erlöschen derselben constatiren könnten. Die ganze Stadt würde sich wie neugeboren vorkommen und frei aufathmen, wenn sie von diesem unfählichen Drucke sich befreit wüßte.

Leipzig. In einer am Sonnabend im Schützenhause abgehaltenen spärlich besuchten Bürgerversammlung, die eine Reform der Gemeindeverfassung und den den Zwischendeputationen vorgelegten Kirchenverfassungsentwurf zum Gegenstand der Verhandlungen hatte, machte Herr Dr. Joseph die Mittheilung, daß der Stadtrath bereits beschlossen habe, Bürgerrechtsgebühren nicht mehr zu erheben, und daß dieser Beschluß jedenfalls in nicht ferner Zeit zur Ausführung kommen werde.

Da sich zu Weihnachten die Postsendungen so kolossal vermehren, daß die Vermehrung des Personals nicht damit Schritt halten kann und da demzufolge leicht Verspätungen der Sendungen eintreten, die gerade zu Weihnachten doppelt unangenehm sind, geben wir unsern Lesern den Rath, so frühzeitig als nur irgend möglich die Postpakete abgehen zu lassen. Ferner bezeichne man auf der Adresse sorgfältig den Wohnort und die Straße, und füge, wenn es ein Dorf ist, die Angabe der nächsten Stadt hinzu; man schreibe auch auf die Pakete